

Basel 15. Juni 2023

Sehr geehrter Regierungsrat
Sehr geehrte Frau Schüppach-Guggenbühl
Sehr geehrter Herr Jans

Vielen Dank für Ihr ausführliches Antwortschreiben vom 16. Mai 2023 auf unsere Petition **«Wir nehmen Platz! Der Mensch ist nicht zertifizierbar»**.

Der frei-denk-verein ist eine Gruppe von Menschen aus Basel, die sich aufgrund der von den Behörden verordneten Massnahmen während den Jahren 2020 bis heute ausgegrenzt fühlen und sich mit diesem gemeinsamen Anliegen zu einer Art Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen haben. Die Petition an den Regierungsrat wurde von uns lanciert zu einem Zeitpunkt als viele von uns täglich einer geregelten Arbeit nachgingen und dort mit Kunden und Mitarbeitern und beispielsweise auch mit Vertretern der Behörden in Kontakt sein mussten. Gleichzeitig wurden wir unter gewissen Bedingungen (mittels Zertifikat) von praktisch allen Freizeitaktivitäten ausgeschlossen. Es wurde sogar empfohlen Menschen ohne gültiges Zertifikat aus dem Familienverbund auszuschliessen und die Menschenanzahl in Gruppen wurde geregelt. Schon damals waren wir der Ansicht, dass diese Methoden nicht zielführend sind und auf vielen anderen Ebenen, abgesehen von der reinen Gesundheitsprävention, äusserst schädlich sind. Im Laufe der Zeit hat sich leider unsere vorsichtige und kritische Haltung den verordneten Massnahmen gegenüber auch in Bezug zur Gesundheitsprävention bestätigt.

Aufgrund Ihres Antwortschreibens müssen wir annehmen, dass Sie zum Zeitpunkt der Beantwortung nicht im Besitz unseres vollständigen Petitionsschreibens waren. Wir möchten dies nachholen und senden Ihnen beiliegend unsere Petition in vollem Umfang zu.

Nachdem die Landesregierung die im Notrecht erlassenen Massnahmen zurückgenommen hatte und unsere kantonale Regierung ausnahmsweise keine abweichenden Regelungen verordnete, beschlossen wir die Unterschriftensammlung für die Petition einzustellen. Zusammengezählt hatten innert kurzer Zeit 138 Personen unsere Petition unterzeichnet. Die bei uns eingegangenen Unterschriftbögen liegen dem Schreiben bei.

Auch aufgrund der durch Ihr Antwortschreiben illustrierten Tatsache, dass unsere Kantonsregierung bis heute noch der Ansicht ist, dass die Zertifizierung und damit eine gesetzliche «Ungleichmachung» von Bürgern eine angemessene Form der Gesundheitsprävention darstellen soll, bleibt unsere Forderung aktuell. Es darf **nie wieder** eine an Bedingungen geknüpfte Zertifizierung von Menschen geben. Denn damit macht sich der Staat und der Kanton der Nötigung schuldig. Stellt sich im Nachhinein heraus, dass die mit dem Zertifikat verknüpften Bedingungen nicht gerechtfertigt, oder sogar kontraproduktiv waren, wiegt die Nötigung schwerer als der ursprünglich beabsichtigte Zweck einer Unterteilung von Menschen in unterschiedliche Kategorien mit unterschiedlichen Rechten.

Auf Ihr Schreiben werden wir in einem weiteren Schreiben noch direkter eingehen. Grundsätzlich wünschen wir uns aber einen Dialog auf Augenhöhe. Sie können davon ausgehen, dass wir uns als Verfasser einer Petition mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Der belehrende Ton und die langfädigen Erklärungen mit Darlegung Ihres Standpunktes ist bei unseren Mitgliedern nicht so gut aufgenommen worden und wird mit unserem heutigen Wissen als Provokation empfunden.

Trotz dieser aus heutiger Sicht komplexen Situation, in der es aus unserer Sicht durchaus auch Schuldige gibt, die wider besseren Wissens gehandelt haben, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Menschen, die bereit sind, den einmal gefassten Standpunkt zu hinterfragen und diese Vorgänge in der Zukunft intelligenter zu lösen.

Wir beabsichtigen unsere Petition, Ihren Antwortbrief und unsere Reaktionen öffentlich zugänglich zu machen und die Beurteilung der unterschiedlichen Standpunkte den frei denkenden Menschen zu überlassen – ganz nach unserem Motto!

Freundliche Grüsse, im Namen des
frei-denk-verein, gundeli basel